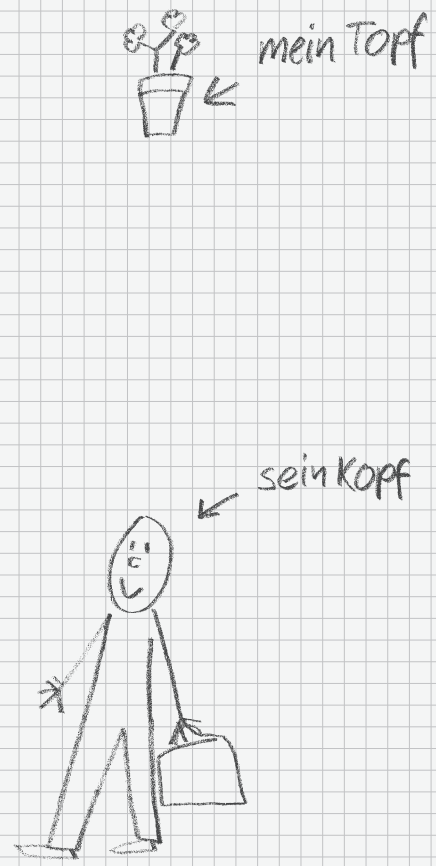
Jahreszeitenpost

Winter

19

natur
spiel
wald

Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Generalagentur Baden
Marc Périllard
Bahnhofstrasse 42
5401 Baden
T 056 203 33 33
baden@mobiliar.ch

die Mobiliar

Editorial zum Abschied

Lange ist's her, als ich an einem Spätherbstmorgen zum ersten Mal mit gefülltem Rucksack in Baden stand und eine Kinderschar, eingepackt in bunte Matschhosen, erwartete. Seit jenem Morgen als Stellvertreterin bin ich bei **natur**spiel**wald** dabei, mal als Spielgruppenleiterin, als Waldfüxleiterin, als Kindergartenlehrperson, als Köchin, als Mitdenkerin bei der Erarbeitung des Konzeptes „Waldschule", als Mama von drei glücklichen Waldkindern und als Schulleiterin der Waldschule. Aus dem vermeintlichen Zwischenhalt sind 17 Jahre geworden. Die Rollen veränderten sich, teils überschnitten sie sich. Eines blieb jedoch über all die Jahre bestehen: das Gefühl, dass **natur**spiel**wald** ein ganz besonderer Ort ist. Ein Ort um sich wohl zu fühlen, ein Ort des Miteinanders und des Respekts. **natur**spiel**wald** ist ein Ort, an welchem sich Menschen verwurzeln können und Flügel bekommen, um vertrauensvoll weiter zu ziehen.

Genau so ergeht es mir. Nach langer Zeit am perfekten Arbeitsplatz lässt mich nun der Wunsch nach Veränderung meine Flügel ausbreiten.

Dieses Loslassen möchte ich zum Anlass nehmen, um Danke zu sagen und Gutes zu wünschen – dem Vorstand, dem Team, den Eltern und den Waldkindern:

- Danke – für die wunderbaren Begegnungen, welche mich in all den Jahren bereicherten.
- Danke – für das grosse Vertrauen, welches mir geschenkt wurde.
- Danke – für jedes Kinderlachen im Wald.
- Danke – für die Sternstunden und Glücksmomente.
- Danke – für die Momente der Ausgelassenheit.
- Danke – für die konstruktive und wohlwollende Art, Probleme anzugehen.
- Danke – für die Nähe.
- Danke – für die Möglichkeit, Stärken einzubringen und Schwächen akzeptiert zu wissen.
- Danke – dass ich meinen Rucksack des Lebens mit viel Lehrreichem, Herzerwärmendem, Bereicherndem, Erfüllendem und Stärkendem füllen durfte.
- Danke – für alles und für noch so viel mehr.

Es bleibt mir an dieser Stelle, **natur**spiel**wald** und allen beteiligten Menschen zu wünschen, dass aus jeder Jahreszeit Energie für gutes Gelingen geschöpft werden kann. Möge das Gross- und Einzigartige an diesem Verein weiterhin mit Sorgfalt, wachem Sinn und Mut gepflegt werden.

Von ganzem Herzen
Denise

Inhalt

4 Aus dem Verein
5 Neu im Vorstand
6 Waldspielgruppe
8 Waldschule
10 Waldfüx
12 Waldhort
15 Geschichte
17 Rätsel
22 Pinwand

Aus dem Verein

Liebe **natur**spiel**wald**–Familien

Am 21. November ging unsere Vereinsversammlung einmal mehr reibungslos über die Bühne. Ganz herzlich begrüssen wir an dieser Stelle Iris Wenger und Kati Grzybowski als neue Vorstandsmitglieder von **natur**spiel**wald**. Ihr werdet sie in den nächsten Ausgaben der Jahreszeitenpost genauer kennenlernen, siehe auch nebenan.

An der Vereinsversammlung wurde Anita Baumgartner offiziell verabschiedet, nachdem sie die Betriebsleitung bereits im Juni an mich übergeben hat. Anita hat sich jahrelang mit grosser Sachkenntnis, aussergewöhnlichem Engagement und Einfühlungsvermögen um die administrativen und finanziellen Belange von **natur**spiel**wald** gekümmert. Auch war sie als Mutter von drei Waldkindern mit dem Alltag von **natur**spiel**wald** bestens vertraut. Liebe Anita, ganz herzlichen Dank dafür, dass du mit deinem grossen Einsatz, deiner klaren, strukturierten und pragmatischen Art, deinem Humor und deiner Freundschaft die **natur**spiel**wald**–Familie bereichert hast. Dir und deiner Familie wünschen wir alles Gute für die neuen Projekte, Unternehmungen und künftigen Herausforderungen.

Ebenfalls aus dem Vorstand verabschiedeten wir Nathalie Bossi. Nathalie ist weiterhin bei uns als Lehrperson an der Waldschule und als Waldspielgruppenleiterin tätig. Ausserdem bleibt sie für die Koordination und Mitgestaltung unserer Umfragen verantwortlich. Auch dir, Nathalie, danken wir von Herzen für dein Engagement, dein Herzblut und deine unerschöpflichen Ideen zum Wohle von **natur**spiel**wald**. Wir freuen uns, dich weiterhin im Team mit dabei zu haben.

Und noch eine Veränderung hat sich schon vor einer Weile angekündigt: Leider wird Denise Kaufmann die Schulleitung der Waldschule per Semesterende abgeben. Unsere Co–Schulleiterin Désirée Eberle – sie ist schon seit einigen Jahren Teil der Schulleitung – wird bis Ende Schuljahr die Funktion in alleiniger Verantwortung übernehmen. So wissen wir die Waldschule auch weiterhin in den allerbesten Händen. Und weil eine Geschichte nie wirklich zu Ende ist, werdet ihr spätestens in der Sommer–Jahreszeitenpost erfahren, wie es punkto Waldschulleitung weitergeht. An dieser Stelle kurz und bündig: DANKE Denise und DANKE Désirée!

Der Wald bereitet sich langsam auf den Winter vor, die meisten Früchte sind geerntet und in sicheren Verstecken untergebracht. Ich blicke auf die ersten Monate bei **natur**spiel**wald** zurück und möchte die Gelegenheit nutzen, zu danken:

- allen Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen und Vorstandsmitgliedern von **natur**spiel**wald**: Ihr seid ein einzigartiges Team!
- euch Eltern für das Vertrauen und Wohlwollen, das ihr **natur**spiel**wald** entgegenbringt, für eure Unterstützung im Alltag sowie den wertvollen Austausch
- allen, die uns mit grossen und kleinen Einsätzen und Beiträgen unterstützen, und damit unsere vielfältigen Angebote für die Kinder mit ermöglichen
- und natürlich euch Kindern. Ohne euch läuft nichts. Ihr seid das Herz, das Leben und die Sonne von **natur**spiel**wald**. Danke, dass wir jeden Tag von euch lernen dürfen!

Finanziell können wir wiederum auf ein gutes Jahr zurückblicken und die Rechnung mit einem kleinen Einnahmenüberschuss abschliessen. Dazu beigetragen haben unter anderem wieder die voll ausgelasteten Gruppen in allen Bereichen.

Im Vergleich zum letzten Schuljahr starteten wir diesen Sommer mit einer Abteilung Waldspielgruppe weniger. Zurzeit gibt es noch wenige freie Plätze in der Waldspielgruppe, im Hort und bei den Waldfüxen.

Unter info@naturspielwald.ch dürft ihr gerne bei mir unseren Jahresbericht anfordern, der Einblick in unsere Tätigkeiten im Schuljahr 2018/2019 gibt.

Ich wünsche euch Zeit für ein paar stille Momente im Wald und dass ihr euch von den offenen Sinnen und dem Staunen der Kinder anstecken lassen und den Zauber der Vorweihnachtszeit aus ihrer Sicht erleben könnt.

Herzlich grüsst euch
Cornelia Karg
Betriebsleitung

Beim Schaukeln:
„Du muesch mer blitz–fescht aagä!"

Neu im Vorstands–Team

Iris Wenger

Kati Grzybowski

Wer mehr über sie wissen möchte:
www.naturspielwald.ch
Über uns – Vorstand

In der Frühlings– und Sommer–Jahreszeitenpost werden sie sich ausführlich vorstellen.

Bald ist Zeit für Winterschlaf

Das Glöckchen klingelt einige Male… und bald gehen die Waldspielgruppenkinder unter dem Glückstor hindurch, um Glück in den Wald mit zu nehmen. Wie schön ist das Geräusch der raschelnden Blätter, wenn wir sie mit unseren Schuhen aufwirbeln! Immer mehr und mehr Blätter fallen zur Erde: was für ein Glück für unsere heutigen Spiele. Wir hoffen auf einen Windstoss, denn vielleicht erwischt jemand ein Glücksblatt, das vom Baum fällt?

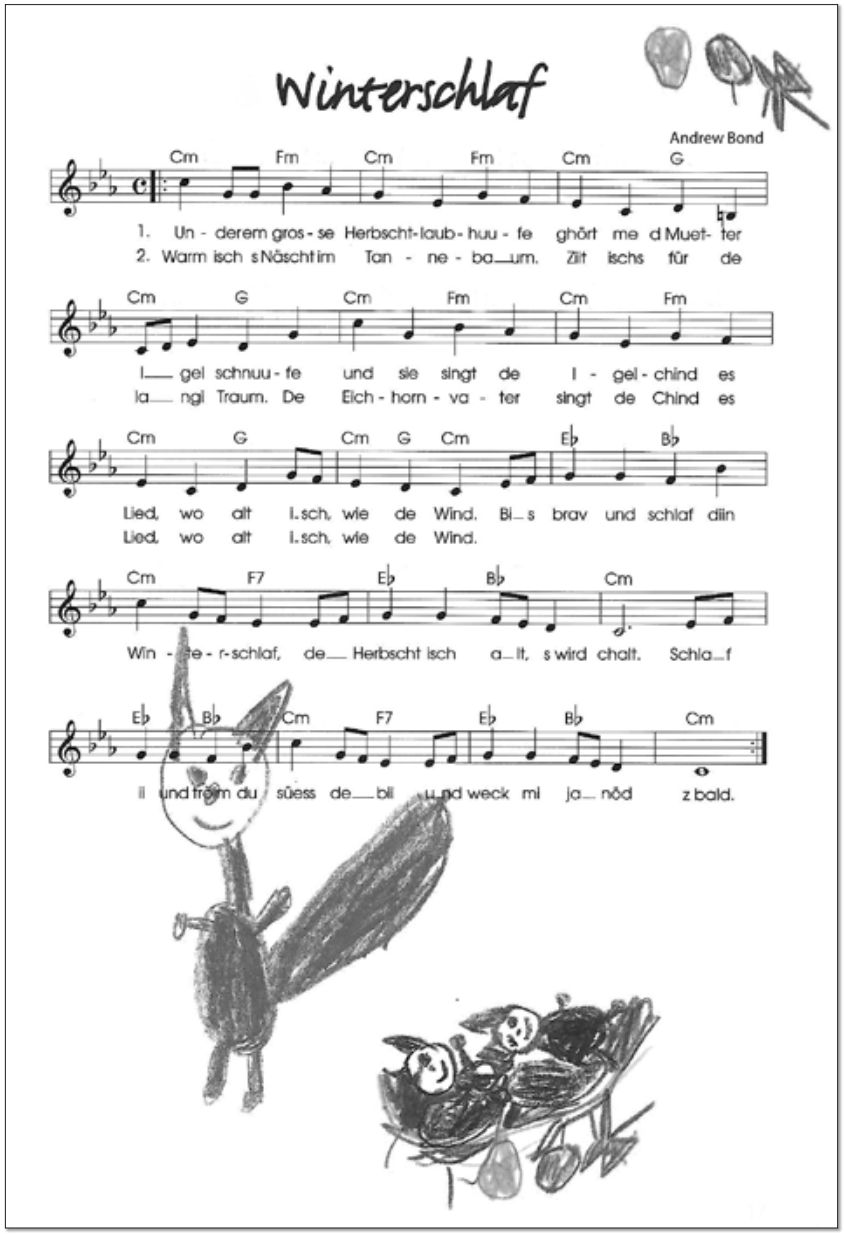
Schon einiges haben wir zusammen als Gruppe erlebt. Der Waldplatz ist uns vertraut, ebenfalls der Ablauf und die verschiedenen Rituale und Lieder. Auch haben unsere Waldspielgruppenkinder neue Spielkameraden gefunden. So schön, wenn man die Natur gemeinsam spielerisch entdecken darf! Wir Spielgruppenleiterinnen legen grossen Wert darauf, dass die Kinder positive Miteinander-Begegnungen erleben können.

Die vielen Blätter auf dem Waldboden bieten sich wunderbar an, um zusammen einen riesengrossen Blätterhaufen entstehen zu lassen. Es wird mit Besen gearbeitet, mit den Händen zusammen geschoben und manchmal dient auch ein Stock als Baggerschaufel. Wunderbar, wie – mit der Hilfe von allen – so viele Blätter auf einen Haufen kommen.

Einige Kinder sitzen um den Laubhaufen. „Wer hat Mut, sich wie der Igel im Laubhaufen vergraben zu lassen?“ Ein paar mutige Kinder melden sich. Eine Mulde wird gemacht und das Kind kann sich hinein legen. Vorsichtig wird das Kind mit Laub zugedeckt, damit man nichts mehr sieht. Alle sind ganz still. Wir singen das Lied vom Winterschlaf. Man sieht das „Igelkind“ atmen, die Blätterdecke geht auf und ab. Immer noch ist die Stimmung ruhig. Ein Kind meint: „Ich glaube, s’Igelchind isch iigschlofe!“ Nach einem langen Waldspielgruppentag würde wahrscheinlich so manches Kind gerne ein Nickerchen im Laubbett machen – so warm und dunkel, wie es dort drin ist…

Bald ist auch Zeit für die Winterruhe oder den Winterschlaf der Tiere. Wir Waldspielgruppenkinder und –leiterinnen freuen uns sehr auf die Winterzeit und hoffen auf viele verschneite Tage, an denen wir im Schnee toben und rutschen können.

Anouk Schartner
Waldspielgruppenleiterin



Mein Praktikum in der Waldschule

Es hat mich immer schon interessiert mit Kindern zu arbeiten – und so habe ich mich für ein Praktikum in der Waldschule beworben. Nun bin ich bereits seit drei Monaten, jeweils dienstags bis freitags, mit den Strubelimutzen und Hutzlibutzen unterwegs im Wald. Der Anfang des Praktikums war für mich ziemlich anstrengend. Ich war es einfach nicht gewohnt, den ganzen Tag mit Kindern zusammen zu sein. Mit der Zeit wurde es für mich einfacher, weil ich besser auf die Kinder eingehen konnte. Somit wurde auch der Tagesablauf für mich leichter. Ich merkte aber auch, dass ich für mich selber wenig Zeit hatte, da die Kinder mich oft brauchten bzw. immer noch brauchen. Sei dies beim Spielen, beim Weg in den Wald oder wieder hoch zum Bushäuschen – aber auch beim gemeinsamen Znüni und Mittagessen.

Immer wieder konnte ich verschiedene Aktivitäten und Übungssequenzen im Waldkindergarten begleiten und anleiten.

Die Dauer dieser Sequenzen wurde mit der Zeit auch länger.

Ebenfalls hatte ich die Möglichkeit, eine eigene Idee mit den Waldkindern umzusetzen. Ich plante ein „Würfelspiel mit verschiedenen Bewegungsaufgaben“. Das selber erfundene Spiel für die Strubelimutze dauerte etwa eine halbe Stunde. In der Halbgruppe und immer zu zweit würfelten die Kinder mit einem grossen Würfel. Die Punktezahl des Würfels führte die Kinder zu verschiedenen Aufgaben. Beispielsweise mussten sie bei der Ziffer «3» um vier Bäume rennen. Bei der «5» machten die Kinder zehn Hüpfer. An diesem Spiel hatten die Kinder grosse Freude und die meisten von ihnen waren danach müde und freuten sich auf das Znüni.

Mich beeindruckt immer wieder, wie rasch die Kinder lernen und wie schnell ihre Auffassungsgabe ist. Bei den unterschiedlichen Spielen haben die Kinder ständig Ideen und Lösungsvorschläge. Schnell merken sie, wenn etwas nicht funktioniert und sie suchen nach neuen Möglichkeiten. Dabei helfen sie sich sehr oft gegenseitig.

Die Kinder können auch sehr laut sein und hören nicht immer auf uns Praktikanten und Lehrpersonen. In solchen Situationen versuche ich ruhig und konsequent zu bleiben. Ausserdem habe ich verschiedene Möglichkeiten, Tipps und Tricks kennengelernt und schon ausprobiert, wie ich in solchen Momenten auch noch reagieren könnte.

Wenn ich an die letzten drei Monate zurück denke, wird mir bewusst, dass die Kinder immer offener zu mir geworden sind. Sie erzählen mir von ihren Erlebnissen am Wochenende oder was ihre nächsten Spielideen sind. Schön, dass sie mir immer mehr vertrauen.

Während der Zeit im Rotholzwald merkte ich bald, dass ich mit Kindern nicht alles im Voraus planen kann, sondern flexibel in der jeweiligen Situation reagieren muss. Vor allem auch, da wir jeden Tag mit den Kindern draussen sind. Das Praktikum in der Waldschule gibt mir einen vielfältigen Einblick in die Arbeit mit Kindern und wird meine zukünftige Berufsentscheidung beeinflussen.

Ruben Gügler
Praktikant Waldkindergarten

In der Waldschule reden wir über die verschiedenen Überwinterungs-Strategien der Tiere:
Der Frosch braucht dazu „Frosch-Putz-Mittel“, der Dachs ist ein „Fress-Dachs“ und das Eichhörnchen schläft in einem „Kobold“...

Die Füx vom Rotholz unterwegs mit Tatatuck

Die Füxkinder vom Rotholz fanden diesen Sommer spezielle Post in ihren Briefkästen. Ein Zwerg namens Tatatuck suchte dringend Hilfe bei einer wichtigen Aufgabe. Tatkräftig begaben sich also 16 Füxe in den Rotholz-Wald, wo Tatatuck bereits wartete. In einem Naturtheater erfuhren wir von seiner Geschichte: Der Kristallmeister hatte ihn nämlich ausgewählt, den feinsten und reinsten Kristall hinter den sieben Bergen zu holen und dem König zu schenken. Und da auf dieser Reise allerlei Gefahren lauern, bat uns Tatatuck mitzukommen. Das liessen wir uns natürlich nicht zweimal sagen und stürzten uns in das Abenteuer.

Die folgenden Wochen begleiteten wir Tatatuck über die Berge und mussten uns dabei bereits mit allerlei Gesindel rumschlagen! In den Bergen machen nämlich Kobolde Tatutuck das Leben schwer, zum Glück hat er aber ein Hämmerchen dabei, das ihm den Weg weist und auch in den vertracktesten Situationen einen Ausweg zeigt. So konnten wir bereits den *Schelmkobold* überlisten, dem *Irrkobold* entkommen, den gemeinen Tricks vom *Schlau- und Stinkkobold* Paroli bieten, unsere neue Begleiterin, Eichhörnchen Huschkusch, vor dem *Reisskobold* bewahren und aus dem Hinterhalt der *Raufkobolde* fliehen.

Tatatuck ist immer mit seinem Hämmerchen unterwegs und auch wir haben natürlich einige nützliche Werkzeuge im Wald dabei. Wir nutzten die Zeit im Wald auch für eine Einführung zum Umgang mit Werkzeug und Sackmesser. So entstanden einige Füxstäbe, an denen die Kinder sehen, wie weit im Füxjahr wir schon fortgeschritten sind. Um den *Kobolden* gewachsen zu sein, schulten wir unsere Augen im Entdecken von *Kobolden* im Wald, denn wenn man genau hinsieht und genügend Fantasie hat, findet man die verrücktesten Arten. So entdeckten wir gefährliche *Feuerkobolde*, getarnte *Fallenstellerkobolde* und viele mehr. Auch die einzelnen *Kobolde*, die wir im Theater kennengelernt haben, besitzen ganz spezifische Eigenschaften, von denen wir uns einige abgeschaut haben. Schliesslich müssen wir mit Tatatuck wieder den ganzen Weg zurückreisen und diesmal wollen wir vorbereitet sein. So schärften wir etwa unseren Sehsinn, um im Dornenlabyrinth vom *Irrkobold* den Überblick nicht zu verlieren, massen uns im Seilziehen, um den *Reisskobolden* Paroli bieten zu können und bauten eine Kugelbahn, um die Steine, die uns die *Raufkobolde* vom Berg herunterrollen, in die richtige Richtung zu lenken.

Und natürlich bleibt neben all den Abenteuern mit Tatatuck stets noch viel Zeit, eigene Abenteuer im Wald zu erleben.

Nic Liebhart und Amanda Blum
Waldfüxleiter und Waldfüxleiterin
Baldegg Rotholz

Die Geschichte von Tatatuck findet sich im Buch „Tatatucks Reise zum Kristallberg“ von Jakob Streit. Die Geschichte ist wahnsinnig spannend und integriert die verschiedensten Charaktere der Kobolde und Zwerge. Die einzelnen Kobolde werden im Verlauf der Geschichte von Tatatuck so ins Zwergenland eingebunden, dass sie mit ihren doch eher sperrigen Eigenschaften einen geeigneten Platz in der kleinen Gesellschaft der Zwerge finden.

Die Geschichte eignet sich auch für den Anfangsunterricht mit Gruppen, um Regeln und Normen einzuführen und Fragen wie „Wie gehen wir miteinander um?“, „Wie verhalten wir uns im Wald?“ und „Was ist wahre Stärke?“ zu bearbeiten.

Herbstschätze

Der sich bis in den späten Oktober hineinziehende Altweibersommer hat uns dieses Jahr viele sonnenberauschte Stunden im Wald beschert. Immer wieder hat es uns in den Jägerwald gezogen: zu der Rakete, an der die Kinder eifrig gesägt, gehämmert und gegraben haben, zur Lichtung mit den Apfelbäumen, zu den kleinen und grossen Ideen, die dort entstehen und umgesetzt werden.

Als der starke Herbstwind die schönsten Blätterschätze von den Bäumen wehte, konnten wir unsere zierlichen Blätterdrachen steigen lassen. Und mit Staunen haben wir das Wachsen der Maispflanzen auf dem Feld am Waldrand verfolgt. Zu unserem Glück blieben nach der Ernte zahlreiche Maiskolben auf dem Feld liegen. So wurde das essbare Gold kurzerhand zu Wurfgeschossen und Figuren umgewandelt und es wurde in kleinen Läden verkauft und gehandelt.

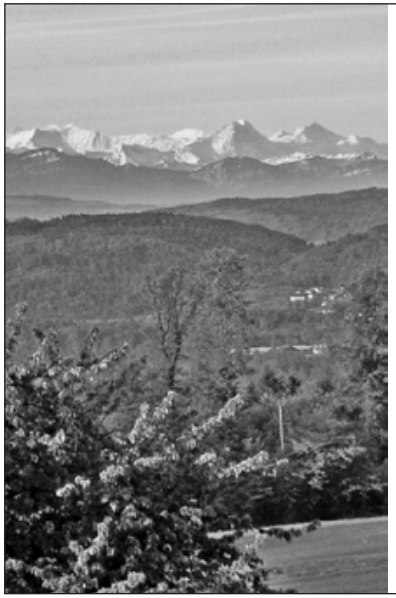
Bald schon schossen auch die ersten Pilze aus dem Boden – besonders den Fliegenpilzen gefiel es so gut wie uns an diesem Platz. Sie streckten ihre roten Hüte gleich in Scharen aus dem Boden und beobachteten uns, wie wir Schwerter schnitzten, Popcorn über dem Feuer machten oder in der Hängematte schaukelten.

Doch sie waren nicht die einzigen kuriosen Gesellen, die die herbstlichen Spaziergänger dieses Jahr im Wald antreffen konnten. Da konnte es sein, dass plötzlich zwei kleine, wilde Hexen auf ihrem Besen aus dem Gebüsch geflogen kamen! Oder aber man lief den fleissigen Polizisten auf ihrer Räuberjagd über den Weg! Es wurde auch von einem geheimnisvollen Schatz gemurmelt und dass glitzernde Diamanten und Zaubersteine tief im Wald versteckt seien…

So haben auch wir kurzerhand unsere eigenen Zaubersteine mit bunten Farben, Gold und Glitzer bemalt und verziert. Diesen kleinen Hortschatz konnten die Kinder nach Hause nehmen, zusammen mit hoffentlich vielen Träumen, Plänen und Ideen für weitere Hortnachmittage.

Janine Schneider
Hortleiterin Donnerstag

Beim Erzählen einer Bilderbuch-Geschichte erklärt die Leiterin, wie die Maus wohnt:
Es gibt Haupteingang, Nebeneingang, eine Vorratskammer, eine Nestkammer …
Ein Kind ruft freudig:
„He, die Maus hat sogar einen Notausgang, die ist ja mega-modern!“



Baldegg

Naherholung
in Baden seit 1837

RESTAURANT BALDEGG
5400 BADEN

TEL. 056 222 57 35
WWW.BALDEGG.CH

DIENSTAG–SAMSTAG 9–23 UHR
SONNTAG 9–22 UHR

Stadtbekanntes Original...

Badener Stein

Moser's
BACKPARADIES

Baden - Brugg - Schlieren - Zürich
www.backparadies.ch

TONI SUTER
blumig bäumig kreativ

Pflanzencenter
Langacker 21, Baden-Dättwil
056 493 54 00 – blumen@tonisuter.ch

Büro – Baumschule – Gartenbau
Segelhofstrasse 36 f, Baden-Dättwil
056 493 12 12 – Fax 056 493 16 12
www.tonisuter.ch – info@tonisuter.ch

Hast du einen Raum, pflanze einen Baum!
Wir realisieren Ihre Gartenträume.

Der Baum des wiederkehrenden Lichts

Die Bäume, die ihr Grün im Winter nicht verlieren, sind von jeher Sinnbild für Glück, wiederkehrendes Licht und Leben. Fichte und Tanne gelten als Lebensbäume. Ihre immergrünen Zweige werden zu Kränzen geflochten, Fenster werden mit Tannenzweigen geschmückt. Der Brauch des geschmückten Tannenbaums (oft ist es eine Fichte), der in den christlichen Kulturen drei Tage nach der Wintersonnwende zu Weihnachten aufgestellt wird, ist noch nicht sehr alt. Zuerst gab es nur in den Stuben der reichen Bürgerfamilien einen Weihnachtsbaum; erst im 19. Jahrhundert wurde der Brauch auch bei den ärmeren Familien bekannt.

Die Bäume wurden mit roten und vergoldeten Äpfeln sowie mit Nüssen geschmückt, ebenfalls Zeichen der sich erneuernden Natur und Fruchtbarkeit. Der Weihnachtsbaum bedeutet Überfluss und Glück. Aus den Äpfeln wurden später glänzende Weihnachtskugeln. Die Bäume sind mit lichtbringenden Kerzen geschmückt.

In der Spielgruppe reden
wir übers Alter.
Sagt ein Kind:
„I bin Vieri,
aber bald bin i
Viertel vor Füfi."

Vom Bäumli, wo anderi Blättli hett welle

Im Wald usse isch es Bäumli gstande, das hett vo zunderscht bis zoberscht schöni, grüeni Nödeli gha. Aber dem Bäumli händ sini Nodle nümme gfalle und es hett lieber emal es anders Röckli gha, so eis, wie die andere Bäum gha händ, wo no i dem Wald gsi sind. S'hett gseit: „Ah, mini Nadle stched ja, ich wett jetz lieber emal Blättli ha. Aber ich wett halt goldigi Blättli!"

Z'Obig isch s'Bäumli igschlofe und wos am Morge verwachet isch, da hetts goldigi Blättli gha. Das isch prächtig gsi und s'Bäumli hett sich recht gfreut.

Aber da chunt en Ma dur de Wald mit eme Sack uf em Rugge. Dä gseht die goldige Blättli und seit; „Ja, die sind jetz schön! Die nimm ich grad i min Sack." Und alli, alli zäme hett er ipackt.

Da isch s'Bäumli ganz leer do gstande, und es hett gseit: ,,Oh weh, wie schad isch es für die goldige Blättli! Wenn ich jetz nume anderi hett. Aber ich wett jetz am End lieber gläsigi!"

Wieder isch s'Bäumli igschlofe. Und wos am Morge verwachet, hetts luter schöni, gläsigi Blättli gha. Die händ glitzeret im Sunneschi! Und s'Bäumli hett sich recht gfreut dra.

Aber da chunnt uf eimal de Wind cho blase, ganz fescht. An alle Bäum hett er grüttlet und au an eusem chline Bäumli.

Da sind die schöne, gläsige Blättli alli abe gfalle und verbroche.

Und s'Bäumli isch wieder leer do gstande und hett gseit: „Oh, mini schöne Gläsli! Wenn ich jetz nomol öppis dörft wünsche, so wett ich lieber e so grüeni Blätter, wie di säbe grosse Bäum det händ."

Und wieder isch s'Bäumli igschlofe. Und am andere Morge hetts schöni, grüeni Blätter gha. S'Bäumli hett denkt: „So, die nimmt jetz gwüss kei Ma in Sack und au de Wind cha nüt verbreche.

Aber da chunt e Geiss dur de Wald z'springe und wo sie die grüene Blättli gseht, seit sie: „Nei, das sind jetz schöni Blättli, und da mag me erst no guet glange, a somene chline Bäumli." Und grad hett si agfange abrisse. Alles hett si ufgfrässe mit Stumpf und Stiel.

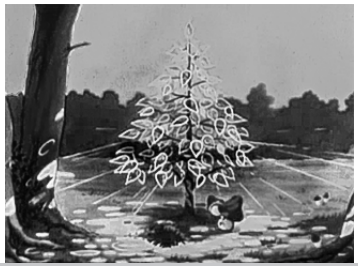
Da isch s'Bäumli wieder leer do gstande und es isch recht truurig gsi und hett gseit: „Nei, jetz will ich kei Blätter meh! Wenn ich nur mini Nadle wieder hett, denn wett ich scho zfriede si."

Und ganz truurig isch s Bäumli da igschlofe und ganz truurig isch es wieder verwacht. Aber wos sich aluegt, da hetts möge lache. Denked au, s'hett über d'Nacht sis Nodleröckli wieder übercho.
Wie isch es da so froh gsi! Und s'hett gseit: „Nei, mini Nödeli sind doch am Allerbeschte, die nimmt kei Ma und bricht kei Wind und frisst kei Geiss. Wie bin ich froh, dass ich's wieder ha!"

Und s'Bäumli hett wohl chönne zfriede si! Im Winter, wo alli Bäum ihri Blätter verlore händ, isch s'Tannebäumli no schön grüen do gstande mit sine Nadle.

Wo dänn emol de Samichlaus dur de Wald cho isch und das Bäumli gseh hett, da hett er denkt: „Das gäb e schöns Wienachtsbäumli!" Er hetts mit gno und em Christchindli bracht. Das hett vil schöni Sache dra ghenkt und Liechtli druf gsteckt und hetts emene Chind bracht am Wienachtsobig.

Mundart-Erzählung des Gedichtes „Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt"
Friedrich Johann Michael Rückert (1788-1866)



Adventsrätsel

„Glück ist Ruhe, die im Wald ist."

Quelle:
· Gedicht „Glück" (Clemens von Brentano)

KLEINER WALDFREUND
WWW.KLEINERWALDFREUND.CH

Waldausrüstung für Kids – schnell und einfach per Mausklick

www.kleinerwaldfreund.ch

für die Waldspielgruppe • für den Waldkindergarten • für die Freizeit

DH&W

Dentalhygiene

Silvia Wettstein
dipl. Dentalhygienikerin HF

Mellingerstrasse 207 / Täfernhof
CH-5405 Baden-Dättwil
+41 (0)56 470 21 12
wettstein@baden-dental.ch
baden-dental.ch

Schule im Grünen

Burghalde 17 5400 Baden
Tel. 056 222 30 22
www.schule-im-grünen.ch
info@schule-im-gruenen.ch

Lernen mit Freude...
im eigenen Tempo...
in der Natur

Gesamtschule 1.– 6. Klasse

FREI
Bäckerei Konditorei

genuss pur

www.baeckerei-frei.ch

Bäckerei-Konditorei Frei
mit Café und Showbäckerei
Einkaufszentrum Markthof
5415 Nussbaumen
056 296 20 72

weitere Filialen in:
Baden-Kappelerhof, Brugg, Döttingen, Turgi
Geroldswil, Nussbaumen, Untersiggenthal

www.xart.ch

xart
Neumarkt 8
8400 Winterthur

Publisher Professional
Zertifizierter Anschlusslehrgang für Absolventen/-innen mit Publisher Basic oder entsprechenden Kenntnissen

Desktop Publishing
Gestalten und erstellen von Flyern, Broschüren, Inseraten, Plakaten mit Illustrator, InDesign, Photoshop und Acrobat

Die Naturdrogerie in Ihrer Nähe
mit kompetenter Beratung für alle Fragen
von **A** wie Abwehrschwäche bis **Z** wie Zeckenbiss !

Drogerie Zumsteg Turgi

Bahnhofstrasse 7, 5300 Turgi
Tel. 056 223 11 84
Fax 056 223 11 91

Mmmhh! Die beschte Würscht für übers Für!

METZGEREI Müller

Weite Gasse 12, 5400 Baden
Tel. 056 222 69 04, Mail info@mueller-metzg.ch

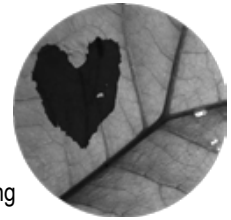
natur•punkt

Waldgenuss von Kopf bis Fuss

für Kinder von 5 bis 8 Rütihof
1x pro Monat, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag

für Kinder von 9 bis 12 Baldegg
1x pro Monat, Samstag oder Mittwoch

für Erwachsene
Einen Augenblick lang den Alltag vergessen
Samstag 9.30 - 13.30 Uhr, in Rütihof



Lernraum in Dättwil
für Lerncoaching, Hausaufgabenhilfe und Begabtenförderung

Sibille Winistörfer, Lehrerin und Naturpädagogin

www.natur-punkt.ch

Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

Brockenstube
Mellingerstr. 27a
5400 Baden

Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr
Samstag 13.00 – 16.00 Uhr,
jeweils am 1. Samstag im
Monat von 10 – 16 Uhr

079 898 43 29
brockenstube@sgf-baden.ch

Kinderbrocki
Haselstrasse 6
5400 Baden

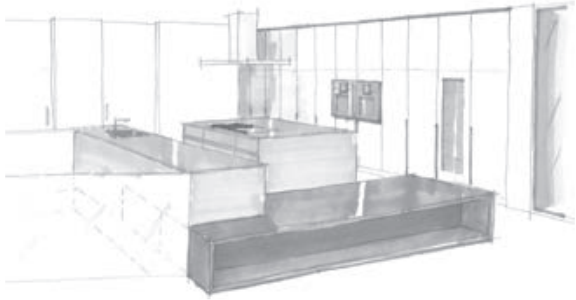
Montag 15.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch 15.00 – 16.30 Uhr

079 717 71 48
kinderbrocki@sgf-baden.ch

Der Erlös geht an soziale Projekte sowie benachteiligte Menschen in der Region Baden.

sgf-baden.ch

mb
martin bruggisser ag
kreative holzwerkstatt



möbel
küchen
bäder
raumkonzepte
reparaturservice

5430 wettingen winernstrasse 4 telefon 056 430 10 30

www.mb–w.ch

Abwasser-Leitungen?

Für Unterhalt und Notfälle: 056 438 05 35 (24h)
www.kanaltotal.ch

Kanal total
Hächler-Reutlinger

Das ganze **natur**spiel**wald**-Team
wünscht allen Leserinnen und Lesern
freudige und erholsame Festtage
und viele berührende Momente im 2020

Wir gratulieren unserer Füx-Leiterin Isabelle ganz herzlich zur Hochzeit und wünschen ihr und ihrem Mann Markus alles Liebe und Gute für ihren Weg zu zweit!

Anmeldungen Schuljahr 2020/2021

Nicht verpassen: Die Prioritäten für Waldspielgruppe, Waldschule und Hort gelten nur bis zum 31. Dezember 2019!

Es hat noch wenig freie Plätze

Waldspielgruppe: sibylle.disler@naturspielwald.ch
Waldhort (Dienstag): myriam.pfammatter@naturspielwald.ch
Waldfüx: info@naturspielwald.ch

Revisoren/Revisorinnen gesucht auf Herbst 2020

Informationen dazu auf www.naturspielwald.ch/offene Stellen

Freie Praktikumsstellen Schuljahr 2020/2021

Informationen dazu auf www.naturspielwald.ch/offene Stellen
Waldkindergarten und Waldschule: schule@naturspielwald.ch
Waldspielgruppe: sibylle.disler@naturspielwald.ch

Besucht uns auf facebook!

Albiez
Schuhhaus AG
Schuhmacherei
Orthopädie

Kirchweg 1
5415 Nussbaumen
Telefon 056 282 13 40
www.albiez-schuhe.ch

Mit Albiez-Schuhen sicher und warm durch den Winter

Öffnungszeiten

Montag		13.30 - 18.30
Dienstag bis Freitag	08.00 - 12.00	13.30 - 18.30
Samstag	08.00 - 16.00	durchgehend

Impressum

Erscheint 4x jährlich
Auflage 340 Exemplare

Redaktionsschluss
2. März 2020, für die Frühlingspost

Herausgeber
naturspiel**wald**

Layout
Walter Brehm, x-art college

Druck
LP Copycenter, Wettingen

Redaktion
Angelika Welti
angelika.welti@naturspielwald.ch

www.naturspielwald.ch

naturspiel**wald**
056 534 68 98
info@naturspielwald.ch

Waldspielgruppe
Sibylle Disler
spielgruppe@naturspielwald.ch

Waldkindergarten, Waldschule
Denise Kaufmann
schule@naturspielwald.ch

Waldfüx
Cornelia Karg
info@naturspielwald.ch

Waldhort
Myriam Pfammatter
hort@naturspielwald.ch